



Zwangsarbeit in Neuss 1939 – 1945

Zum Gedenken

Mehr als 10.000 Männer, Frauen und Kinder mussten in Neuss während des Zweiten Weltkrieges von 1939 bis 1945 als ausländische Zivilarbeiter und Kriegsgefangene in allen Wirtschaftsbereichen Zwangsarbeit leisten.

Rund zwei Drittel der Zwangsarbeiter waren sogenannte Ostarbeiter, die aus den besetzten Gebieten nach Deutschland verschleppt wurden und unter besonders harten Arbeits- und Lebensbedingungen zu leiden hatten. Viele von ihnen verloren bei Bombenangriffen ihr Leben, da ihnen der Schutz im Bunker verwehrt wurde.

Die Mehrheit der in Neuss zur Arbeit gezwungenen Menschen war in den etwa 80 Lagern untergebracht, die sich im gesamten Stadtgebiet befanden. Das Zentrum des Zwangsarbeitereinsatzes war der Neusser Hafen mit zahlreichen Unternehmen der Metall- und Rüstungsindustrie, der Ernährungswirtschaft sowie den städtischen Hafenbetrieben.